

Studenten als Paten an Schülerinnen und Schüler unserer Qualifikationsphase vermittelt – erfolgreiche Kooperation zwischen der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Gutenberg-Gymnasium

Alina und Kira Jansen berichten über die bereits zum dritten Mal durchgeführte Veranstaltung zum Projekt „Senkrechtstarter“, bei der einen Nachmittag lang Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung zu Gast am Gutenberg-Gymnasium waren:

Ihr wisst nicht, was ihr nach dem Abitur machen wollt, das Studieren ist für euch ein zu abstrakter Begriff und ihr habt viele Fragen, die ihr dazu gerne stellen würdet? So ging es uns jedenfalls.

Darum haben wir am 27. November 2013 an dem Projekt „Senkrechtstarter“ der Konrad-Adenauer-Stiftung teilgenommen. Dort beantworteten uns - insgesamt 14 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe des Gutenberg-Gymnasiums - 13 Studentinnen und Studenten alle möglichen Fragen rund ums Studium. Diese Studentinnen und Studenten sind alle Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen und werden von der Konrad-Adenauer-Stiftung während ihres Studiums unterstützt. Sie studieren an unterschiedlichen Universitäten verschiedenste Studiengänge und haben unterschiedliche Erfahrungen gemacht. So hat einer der Studenten zum Beispiel nach seinem Abitur ein soziales Jahr in Ghana verbracht und eine andere hat während eines Auslandssemesters in Estland große Erfahrungen sammeln können. Unter den Studenten, die uns besucht haben, waren unter anderem Jura-, Medizin-, BWL-, Wirtschaftsingenieur- und Psychologiestudenten, wodurch Fragen in vielen Bereichen beantwortet werden konnten.

Nach einer Vorstellungsrunde zu Beginn der Veranstaltung ging es in ein „Speed Dating“ über. Dafür haben sich die Studenten auf die eine Seite gesetzt und die Schüler und Schülerinnen auf die andere. Jetzt hatten wir die Möglichkeit, vier Minuten lang mit jedem der Studenten zu reden und alle Fragen zu stellen, die uns interessierten. Alle Studenten waren sehr nett und aufgeschlossen und haben sowohl Fragen zum Studium, als auch Fragen über das Wohnen, das Stipendium, die Finanzierung des Studiums oder lediglich über den Alltag als Student beantwortet. Nachdem alle Schüler mit jedem der Studenten geredet hatten, mussten wir einen Zettel abgeben, auf dem wir Wünsche notieren konnten, wen wir gerne als Paten haben möchten. Danach hatten wir eine kurze Pause mit einem kleinen Imbiss, in der wir die vielfältigen Informationen verarbeiten konnten. Dr. Nils Abraham von der Konrad-Adenauer-Stiftung konnte in dieser Zeit unsere Zettel auswerten und anschließend jedem Schüler einen Studenten zuteilen. Als nächstes haben die Partner ihre Kontakte ausgetauscht und den nächsten Schritt ausgemacht, um weiterhin in Kontakt zu bleiben und auch in Zukunft mögliche Fragen zu stellen. Die Patenschaften bieten auch Gelegenheit, sich außerhalb des „Tages der offenen Tür“ einen Einblick in das Studentenleben zu verschaffen und einmal live bei einer Vorlesung dabei zu sein.

Insgesamt war die Veranstaltung sehr hilfreich und man konnte viele Tipps und Ratschläge mitnehmen, die uns bei unserer eigenen Entscheidung sicher eine große Hilfe sein werden.

Zwar konnte uns durch diese Veranstaltung die Frage, was nach dem Abitur „passiert“, nicht abgenommen werden, aber nun haben wir schon einen ersten Eindruck, was Studieren bedeutet und wie es an einer Universität ist.

Ein Bericht von Alina und Kira Jansen, Stufe Q1